

CV | Michèle Brand (M.A.)

Michèle Brand (geboren 1989) ist akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Cultural and Media Policy Studies der Zeppelin Universität. Sie ist wissenschaftliche Koordinatorin des DAAD geförderten Drittmittelprojekts „تواصل [Tawasol] – Cultural Production and Policy Network“.

Sie studierte im B.A. Kulturwissenschaft und Französische Philologie an der Universität Potsdam sowie den deutsch-französischen M.A. Kulturvermittlung/Médiation Culturelle des Arts an der Stiftung Universität Hildesheim und Aix-Marseille Université (Marseille, Frankreich). Aktuell verfolgt sie ihr Promotionsvorhaben zum Thema "Kulturarbeit als Krisenprävention im Rahmen Auswärtiger Kulturpolitik am Beispiel der Republik Mali".

Von 2017 bis 2022 arbeitete Michèle Brand als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Sie war Projektverantwortliche für die Durchführung der Forschungskoooperation mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Mali am UNESCO Chair und wissenschaftliche Begleitung des GIZ Projekts "Donko ni Maaya – Krisenprävention und Stärkung der sozialen Kohäsion durch die Förderung des Kultursektors in Mali". Des Weiteren war sie Programmkoodinatorin für das Projekt ARTS RIGHTS JUSTICE zur Förderung künstlerischer Ausdrucksfreiheit und Schutz verfolgter Künstler*innen, gefördert durch das Auswärtige Amt. Im Rahmen ihrer Anstellung organisierte sie verschiedene Forschungsateliers und Fortbildungsworkshops mit wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen im Libanon, Tunesien, Mali und Deutschland.

Neben ihren akademischen Tätigkeiten arbeitete Michèle Brand als Freelancerin im Bereich der Evaluation u.a. für die Grimmwelt Kassel und in der Projektkoordination für den gemeinnützigen Verein coculture e.V. in der Betreuung von und Kontakt zu Künstler*innen in Gefahrensituationen oder im Exil. Als CrossCulture Stipendiatin des Instituts für Auslandsbeziehungen arbeitete sie 2017 mit den Kulturorganisationen Al Mawred Al Thaqafy und Action for Hope in Beirut (Libanon). Seit 2022 macht sie außerdem eine Weiterbildung zur Konfliktmediatorin.

Forschungsschwerpunkte

Kultur und Konflikt, Auswärtige Kulturpolitik, Friedensförderung, gesellschaftliche Transformationsprozesse, Künstlerische Ausdrucksfreiheit, internationaler Kulturaustausch

Publikationen

Brand, Michèle/ Lettau, Meike: Die Rolle von Jugendlichen als „Agents of Change“ zur Krisenprävention und Stärkung der sozialen Kohäsion durch die Förderung von Kunst und Kultur in Mali. In: Journal of Cultural Management and Cultural Policy/Zeitschrift für Kulturmanagement und Kulturpolitik, 2022 (7, 2): 29 – 60 (<https://doi.org/10.14361/zkmm-2021-0202>).

Brand, Michèle: Book review – Canadian cultural policy in transition: edited by Devin Beauregard and Jonathan Paquette, London, Routledge, 2022, 280 pp., ISBN 978-0-367-68059-6. In: International Journal of Cultural Policy, 2022: 773-776 (<https://doi.org/10.1080/10286632.2022.2118267>).

Brand, Michèle: Voicing Transformation. Zum Modell einer partizipativen Kulturpolitik in Transformationsprozessen. In: Daniel Gad, Katharina M. Schröck und Aron Weigl (Hrsg.): Forschungsfeld Kulturpolitik – Eine Kartierung von Theorie und Praxis. Festschrift für Wolfgang Schneider (= Hildesheimer Universitätsschriften Band 39). Universitätsverlag Hildesheim/Georg Olms Verlag, Hildesheim/Zürich, 2019: 95-105.